

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 32 (1992)

Artikel: 50 Jahre Hauspflegeverein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Hauspflegeverein

Am 17. März 1992 feierte der Hauspflegeverein Meilen das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Diesem Anlass entsprechend, hielt der Verein seine Generalversammlung im festlich geschmückten Saal des Löwen ab. Die Begrüssung durch Präsidentin Susanne Schultz wurde, wie dem Meilemer Anzeiger vom 27. März (sb.) zu entnehmen ist, umrahmt vom Vortrag einer Händel-Suite durch ein Blockflöten-Ensemble mit Klavierbegleitung. Die Präsidentin konnte insbesondere die Gründerin des Vereins, *Elise Baumann*, und ehemalige Vorstandsmitglieder, Vertreterinnen der andern Sozialdienste der Gemeinde sowie die erste Hauspflegerin, *Klara Sonderegger*, mit 35 und *Ida Hugentobler* mit 32 Dienstjahren willkommen heissen.

Wir überspringen die Regularien, halten aber immerhin fest, dass die Gesamtzahl der jährlichen Pflegestunden der sieben Hauspflegerinnen, fünfzehn Aushilfen und drei Praktikantinnen bei 127 Bezügern 10 766 Stunden in 3512 Einsätzen (+14% gegenüber Vorjahr) betrug.

In ihren *Gedanken zum 50-Jahr-Jubiläum* stellt die Präsidentin mit Freude fest, dass auch in unserer Zeit immer wieder Helferinnen bereit sind, «mit Kopf, Herz und Hand» sich einzusetzen, wo Not ist und damit das wertvolle Werk der Gründerinnen und Vorgängerinnen fortsetzen, das diese mit uneigennützigem Einsatz aufgebaut haben. Die Hauspflege werde in Zukunft noch an Wichtigkeit gewinnen: Hospitalisationszeiten können verkürzt werden, Behinderte können zu Hause betreut werden usw. Der Bedarf an Hauspflegerinnen (und vielleicht Hauspflegern) sowie Helferinnen wird zunehmen. Die Anforderungen an diesen vielseitigen Beruf steigen. Die Tätigkeit verlangt Anpassung und Flexibilität in stets neuen Situationen, Einfühlungsvermögen sowie rasches und zielbewusstes Handeln. Weiterbildung ist daher für die Hauspflegerinnen wie auch die Vermittlerin, *Lotti Siegrist*, nötig.

Nach einem von Vorstandsmitgliedern und Pflegerinnen vorbereiteten Imbiss wickelte sich die eigentliche *Geburtstagsfeier* nach dem Motto «Hauspflege – gestern – heute – morgen» ab. *Frau Pfarrer Elise Baumann* schilderte das Umfeld des Gründungsaktes aus dem Schosse eines bestehenden Frauenkranikenvereins mitten im 2. Weltkrieg. Sie hat auf unsere Bitte hin die Gründungsumstände für das Heimatbuch festgehalten: «Vor 50 Jahren, am 1. März 1942, wurde der Hauspflegedienst in Meilen gegründet, nicht als ein neuer Verein, sondern als neuer Aufgabenbereich des seit 1857 bestehenden Frauenkranikenvereins. Dieser Verein mit der vielleicht etwas irreführenden Bezeichnung hatte zum Zweck, ältere, minderbemittelte, alleinstehende Frauen jeden Monat zu besuchen und mit einer Gabe von Fr. 5.– bis 10.– zu unterstützen. Auch Beiträge an ärztlich verordnete Ferien wurden gewährt sowie Stärkungsmittel oder andere Geschenke für Wöchnerinnen. Die monatli-

chen Besuche wurden von den Frauen im Vorstand gemacht, dies oft über Jahre, was den Empfängerinnen manchmal moralisch viel bedeutete. Erst als andere Fürsorgeinstitutionen allgemein grössere finanzielle Unterstützung leisteten, verlor der Frauenkrankenverein seine Bedeutung, und die bescheidenen finanziellen Unterstützungen von seiner Seite her wurden überflüssig. So wurde der Frauenkrankenverein aufgelöst, und sein Vermögen von rund Fr. 40000.– der seit 11 Jahren integrierten Hauspflege Meilen übergeben, die in neuer Form den fürsorglichen Zweck des früheren Vereins verwirklichte und seither als nicht mehr wegzudenkende Institution besteht.»

Als erste Hauspflegerin konnte *Klara Sonderegger* gewonnen werden, zu einem Taglohn von Fr. 5.– für eine Arbeitszeit von 07.00 bis 19.00 Uhr, ohne Ferien und Sozialleistungen, Deplacement zu Fuss oder per Velo. Von 1954 an amtete zusätzlich *Ida Hugentobler*. Die Vermittlung besorgte anfänglich die Gründerin selbst. 1965 übernahm *Vroni Gysin* das Präsidium. Sie schilderte ihrerseits im Rückblick ihre Probleme: Personalbeschaffung, Schulung, Wohnungsbeschaffung für die Pflegerinnen, Arbeitszeit- und Ferienregelung, Unfall- und Krankenversicherung sowie Altersvorsorge, Verwaltung des Krankenmobilienmagazins, Tarifpolitik, Subventionierung durch die öffentliche Hand. Erfreulicherweise wurde der Verein immer wieder durch Erbschaften, Legate und Spenden bedacht. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindekrankenpflege und dem Haushilfedenst für Betagte spielte sich gut ein.

Abschliessend skizzierte die Präsidentin die *Ausweitung der «sozialen Dienste»* zu einem umfassenden spital-externen sog. *Spitex-Komplex*, bei dem sowohl Professionelle als auch Laien die Fürsorge für alle möglichen Notfälle übernehmen, indem neben die organisierte Hauspflege, Gemeinde-Krankenpflege und den Haushilfedenst für Betagte die Hilfe unter Verwandten, Bekannten und Nachbarn zu treten hat.



Frau Elise Baumann, Gründerin des HPM, und Frau Klara Sonderegger, die erste Hauspflegerin. (Vereins-Foto)

Seite 99: Inserat im Volksblatt aus dem Gründungsjahr der VZG Meilen, 1892.